

Arbeiterverein
Heder wollen sich
feier-Prozession
8 Uhr auf
einfinden.
Vereinsabzeichen
zu tragen.
Der Vorstand
Arbeiterverein
Abtheilung
tag, den 24. Juni,
3 Uhr.
Viehthor.
Der Vorstand
Westfalen.
agelieberten besel
ein in corpore.
lung: Sonntag den 24. J
nd 8 Uhr, am Thurnpo
e.
zahlreichem Besuch ladet
der Vorstand
en-Fruerwehr
tag den 25. Juni
bs punkt 7 Uhr:
bung
reiches und pünktliches
nd dringend ersucht.
gehehen sind anzulegen.
Der Chef.
ic. Anarbeiten
auch brieflich.
zt Dr. Hemmerlin
Busseldorf.
Mstraße 65.
ien und Herren,
an einem engl., fran
und ital.
ursus
holt theilnehmen wol
undlichst gebeten, sich
aus London in Wes
Mstraße 233, zu wenden.
MACK'S
Beste Stärkemittel.
erhältlich in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pf.
h. von Mack's Doppel-Säckchen
Billig! Billig!
kleinleisch,
50 Pf. 15 Pf.
Werner, Neumünster i.
O Rnhen gutes
ugras
and zu kaufen von
H. Berning
Werth.
hrräder
fast neue Fahrräder
geben
H. Saak, Dingden
Ein schönes,
ntes Mutterka
ist zu verkaufen.
in der Expedition ds. B.
Ein Ziehbr
weiß, mit schwarz
flechten Kopf, ent
fen. Wiederbr
erhält eine Belohnu
Herm. Imping,
Navardstraße.
Joseph's Krankenlade
Sonntag den 24. Juni,
tags von 10¹/₂—12 Uhr.
a der fälligen Beiträ
rankenkasse I.
ontag, den 25. Juni:
ang der Beiträ
mittags von 9—12 Uhr
mittags von 1¹/₂—4¹/₂ Uhr

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Gg. Böckmann
in Bocholt.

Anzeigen sollen die Zeitungs- oder deren Raum 10 Wg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir
entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
Vorabmittags übermitteln. — Neufamen kosten pro Zeile 30 Wg.

168.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Sonntag, 24. Juni 1900.

Für den Anzeigen- und Anzeigentheil
verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 29. Jahrgang.

Der Ausgang des blutigen Dramas in Südafrika und die Vorgänge in China

nehmen neben anderen Tagesfragen das politische In-
teresse augenblicklich so sehr in Anspruch, daß für alle
diejenigen, welche über die weltbewegenden Zeit-
und Streitfragen einigermaßen auf dem Laufenden bleiben
wollen, das Halten einer täglich erscheinenden Zeitung
zur unbedingten Nothwendigkeit wird.

Das „Bocholter Volksblatt“ (die „Rheider Volkszeitung“)

wird auch im kommenden Quartale fortfahren in dem
Bestreben, den verehrten Lesern und Leserinnen immer
Vollkommenes zu bieten und bezüglich schneller und
zuverlässiger Berichterstattung auf politischem sowohl
wie auf lokalem und provinziellem Gebiete auch mit
den größeren Tageszeitungen in erfolgreiche Concurrenz
zu treten.

Ein ausgebreiteter Depeschendienst,
der in Zukunft noch weiter ausgebaut werden wird,
ermöglicht es uns, über die wichtigsten Vo-gänge
ebenso schnell und noch schneller Bericht zu erstatten
wie die großen Tageszeitungen. Daß dieses mit
enormen Kosten und Mühen verbunden ist, liegt
klar auf der Hand.

Darum denn auch glauben wir keine Fehlbilte zu
ihnen, wenn wir unsere alten Freunde und Gönner
erfuchen, auch in Zukunft uns treu bleiben zu wollen
und neue Abonnenten für das „Bocholter Volks-
blatt“ (die „Rheider Volkszeitung“) zu gewinnen.
Je größer die Unterstützung einer Zeitung durch Abon-
nement und Inserate ist, desto mehr kann dieselbe
bieten, und darum liegt es im eigenen Interesse
der Zeitungsleser, ihre Tageszeitung nach Kräften
zu unterstützen.

Neu hinzutretende Abonnenten
erhalten auf Wunsch unsere Zeitung von heute ab bis
zum 1. Juli gratis zugestellt. Die Bestellungen wolle
man gütigst sofort machen, da nur in diesem Falle
Garantie für eine prompte Zustellung unserer Zeitung
übernommen werden kann.

Hochachtungsvoll
Redaktion und Verlag
des „Bocholter Volksblattes“
(der „Rheider Volkszeitung“).

Politische Nachrichten.

Berlin, 22. Juni.

(*) Im Offizierkorps der preussischen
Armee haben wieder große Veränderungen stattge-
funden. Nachdem erst am 9. d. M. vier, und im
vorigen Monat zwölf Generale verabschiedet worden
sind, sind am 16. d. M. wiederum sieben Generale
zur Disposition gestellt worden. Bekanntlich ist die
zahlreiche Jurisdispositionsstellung sowohl in der Presse
wie im Parlament schon mehrfach zur Sprache gebracht
worden. Unter den jetzt ausgeschiedenen Generalen,
die sämtlich bürgerlich sind, befinden sich zwei
Generalleutnants und fünf Generalmajors.

(*) Aus Anlaß der Vorgänge in China
schreibt die Kreuzzeitung in ihrer Wochenrundschau:
„Wir glauben nicht, daß das Centrum den Muth ge-
funden hätte, uns die großen Auslandsfreier zu
streichen, wenn es den Brand hätte voraussehen können,
der jetzt ganz Ostasien in Flammen setzt.“ Da müssen
wir denn doch fragen, was würde es an dem gegen-
wärtigen Zustande geändert haben, wenn das Centrum
die Schiffe bewilligt hätte? Mit der Bewilligung
wären die Schiffe doch noch nicht gebaut und zur
Befähigung des Aufstades in China fähig gewesen!

(*) Graf Murawjew. Michail Nikolajew-
itsch Murawjew, der am 21. Juni gestorbene russische
Minister des Aeußeren, wurde geboren am 19. April
1845 als Enkel des bekannten Grafen Michail Mu-
rawjew, welcher wegen der grausamen Strenge, mit
welcher er 1863 den polnischen Aufstand unterdrückte,
den Beinamen „Diktator von Wilna“ erhielt. Der
nunmehr Verstorbenen studierte nach Absolvierung des
Gymnasiums in Pultawa in Heidelberg und trat 1864
in den Dienst des Ministeriums des Aeußeren. Im
folgenden Jahre wurde sein Geschlecht wegen der Ver-
dienste Michails beim Polenaufstand in den Grafen-
stand erhoben. Nachdem er als Vizee in Berlin,
Karlsruhe, Paris, Stockholm und im Haag thätig ge-
wesen war, wurde er 1880 erster Gesandtschaftssekre-
tär in Paris, 1885 Gesandtschaftssekretär in Berlin, 1893
Gesandter beim dänischen Hofe und im Januar 1897
als Nachfolger Lobanow-Rostowskys zum Minister des
Aeußeren ernannt. Obwohl er für die Gestaltung
der europäischen Politik so wichtige Abschlüsse des Zwei-
bundes zwischen Frankreich und Rußland noch unter
seinem Vorgänger erfolgte, so war Murawjew nicht
nur der eigentliche Urheber desselben, sondern auch der-
jenige, welcher mit seltener diplomatischer Kunst den
auf Grund dieser Verbrüderung neu auflebenden Re-
vanchedurst der französischen Nationalisten in die rich-
tigen Schranken zu verweisen wußte. In diesem Sinne
gelang es ihm, die innere Politik Rußlands in bisher
kaum gekannte milde Bahnen zu lenken. Sand in
dieser damit ging größere Toleranz gegenüber den
fremden Konfessionen im Innern, wodurch der Ver-
ewigte sich mehr als einmal die Anerkennung nament-
lich

des Papstes verdiente. Die freundschaftlichen Be-
ziehungen in Wien und Berlin, bei welchen der verstor-
bene Minister seinen kaiserl. Herrn begleitete, und durch welche
ein besseres Verhältnis zu Österreich und Deutschland
herbeigeführt wurde, sowie die wiederholten Reisen nach
Kopenhagen und London, waren die Vorläufer jener
weltgeschichtlichen Note, die der Zar am 24. August
1893 den Vertretern aller in Petersburg beglaubigten
Mächte überreichen ließ, worin eine Konferenz zur
Sicherung des Friedens und zur Herabsetzung der
Militär-Lasten angeregt wurde, die im Mai 1899 in
Haag zusammentrat. Wenn diese Note auch der el-
gensten Initiative des Zaren entsprungen sein soll, so
gehört ein großer Antheil der weiteren Ausarbeitung
derselben doch in erster Linie Murawjew, und wenn
die Konferenz nicht die erwarteten segensreichen Folgen
gehabt hat, so ist es immerhin ein großes Verdienst,
das Ideale gewollt und an seiner Erreichung nach
Kräften mitgearbeitet zu haben. Mit Graf Murawjew
schied einer der hervorragendsten Diplomaten aus dem
Leben, die um die Wende des Jahrhunderts ein ge-
wichtiges Wort in dem Gang der Weltgeschichte mit-
zureden hatten, und für Rußland ist dieser Verlust
doppelt schmerzlich, als gerade in diesen Tagen sich in
der auswärtigen Politik Ereignisse abspielten, die zu
einem glücklichen Ausgang eines einzigen ganzen
Mannes bedürfen, wie Murawjew es war.

* Kiel, 20. Juni. Der Kaiser hielt bei der
Enthüllung der vor der Garnisonkirche aufgestellten
Christusfigur eine Ansprache, worin er etwa folgendes
ausführte. Meine lieben Kameraden, Offiziere und
Mannschaften, Eure Gattinnen und Verwandten! Als
das alte Jahrhundert zur Neige ging und das neue
emporstieg, regte sich in mir der Gedanke, für die
gesamte Marine ein einheitliches Erinnerungszeichen
zu schaffen, welches dieselbe in dieser Weise noch nicht
besitzt und welches Traditionen und Ueberlieferungen
festhalten soll. Sie leben zwar in Herz und Mund
und Wort und Sinn — all dies genügt aber nicht,
und ich erwog lange bei mir den Gedanken, in
welcher Form das Erinnerungszeichen zu geben sei.
Jährlich durchwandere ich Schlachtfelder; doch alle
jene Denkmäler und schlichten Tafeln dünken mir
nicht geeignet, ihre Stelle hier zu finden. Es galt,
die ganz eigenthümlich schwere Aufgabe, die in der
Marine liegt und in den Offizieren und Mannschaften
verkörpert ist, richtig darzustellen. Zufall, oder lieber
Gottes Fügung hat gewollt, daß ich bei dem
Besuche eines Rüstlerateliers diese packende, einen
überwältigenden Eindruck machende, gewaltige Schöpfung
sah. Wie zündendes Feuer durchführte es mein Herz,
daß dies das Richtige sei. Jede Gefahr im Beruf
führt die Gemüther mehr zu Gott. Wie viel mehr
der Beruf in der Marine, und die Aufgaben, die er
stellt! Dieses Denkmal mit der zu Christi Füßen
liegenden Frau soll auch für Sie, meine verehrten

Damen, eine Erleichterung bedeuten. — Der Kaiser
wies sodann auf den großen Unterschied hinsichtlich
der Berufsfahrten hin zwischen dem Dienst an Land
und dem Dienst zur See und schloß: „Und wenn
dieses Denkmal für Sie ein tröstliches Erin-
nerungszeichen sein kann, dann ist Mein Wunsch
erfüllt. So übergebe ich das Denkmal der Marine
mit der Hoffnung, daß es in Ehren gehalten werden
möge. So falle denn die Hülle!“ Nachdem ein
Choral vorgetragen war, nahm Admiral Köster das
Wort, um namens der Marine zu danken. Er sagte
u. a.: Uns, die hier vereint sind, wird das Den-
kmal ein Wahrzeichen sein, daß wir uns Gottes Willen
zu beugen haben, daß wir in rechter Frömmigkeit und
dem Gehet die Kraft suchen müssen, die durchaus er-
forderlich ist. Es wird uns ein bereites Wahrzeichen
sein von der Liebe und Gnade unseres heiligeliebten
Kaisers! Der Admiral wies auf die traurigen Vor-
gänge im fernen Osten hin und schloß mit dem Auf-
seiner Majestät der Kaiser Hurrah! Nach der Ent-
hüllungsfeier begaben sich der Kaiser und Prinz
Heinrich ins königliche Schloß. Nach längerem Ver-
weilen daselbst kehrte der Kaiser auf die „Hohenzollern“
zurück.

* London, 22. Juni. Der Rheiver ist gestern
auf der königlichen Nacht in Queensborough ange-
kommen; da er auf der Reise durch Seefrankheit sehr
zu leiden hatte, wird die Weiterreise nach London ver-
schoben. Der Herzog von Cambridge, der türkische
Botschafter und eine Ehrenwache erwarteten ihn ver-
gebens auf der Station Charing-Cross. Ein Londoner
Arzt wurde zum Rheiver berufen. Der Rheiver bleibt
an Bord der Nacht „Osborne“ in Port Victoria. Er
hatte schon 2 Tage Halsleiden, bevor er sich einschiffte.
Auf der Reise verschlimmerte sich das Leiden. Wie
versichert wird, lassen die Symptome auf Diphtheritis
schließen.

* London, 20. Juni. Die Nachrichten von der
Goldküste lauten für die Engländer immer bedrohlicher,
und das Kolonialamt mußte gestern (19. ds.) abends
die Meldung von einer regulären Niederlage einer
britischen Truppe veröffentlicht. Diese sible Volschaft
macht einen umso schlechteren Eindruck, als die übliche
Sorglosigkeit oder Nachlässigkeit wieder einmal einen
militärischen Irrthum verursacht hat, der mit dem
Leben eines tüchtigen Offiziers, Hauptmann Wilson
von den irischen Fällkern, und von sieben eingeborenen
Soldaten bezahlt werden mußte. Der Hauptmann
war mit einer Kompanie von 140 Mann als Ver-
stärkung für den Oberstleutnant Carter in Kwisa ab-
gesandt worden, obwohl dieser Ort von Carter bereits
geräumt war, weil er ihn nicht halten konnte. Haupt-
mann Wilson gelangte auf seinem nutzlosen Marsche
auch glücklich bis Kwisa und, da er die englische
Besatzung nicht mehr vorfand, suchte er ihren Spuren
zu folgen und ihre neue Stellung ausfindig zu machen.

Mutterjohn.

Roman von Arthur Japp.

Nachdruck verboten.

28) Besonders qualvoll waren die Monde und Nächte.
Den Tag über pflegte ab und zu die ruhige Ueber-
legung die Oberhand zu haben. Er sah, daß es
niemandem einfiel, auf ihn auch den geringsten Ver-
dacht zu werfen. Aber des Abends, wenn er allein
bei seiner Lampe saß, suchten ihn folternde Schred-
bilder heim. Er konnte sich eines schrecklichen
Zusammenguckens nicht wehren, so oft eine Stube-
thür ging, und als eines Abends einmal noch spät die
Thürklänge erkante, sprang er entsezt empor. Hatte
trogen ein Zufall seine Schuld an's Licht gebracht,
und kam nun die Polizei, um ihn zu verhaften?

Am Tage vor dem minblischen Examen wurde er
zur Polizei gittet, nachdem seine Eltern schon vor
ihm vernommen worden waren. Er setzte dem Kri-
minal-Kommissar, der ihn verhörte, seine Ansicht auf
den Fall auseinander, wie er bereits seinem Vater
gegenüber gethan hatte. Die Mutter hatte aus Ver-
sehen die Thür aufgeschlossen und ein Bettler, der zu-
fälliger nach ihr die Treppe hinaufgekommen war,
hatte die Gelegenheit benutzt, den Diebstahl aus-
zuführen.

Der Beamte lächelte überlegen und erklärte: „Ihre
Kombination ist allerdings die naheliegendste, Herr
Referendar, und sie wäre gewiß auch zutreffend, wenn
nicht ein gewisser Umstand vorläge. Ein Bettler oder
ein professioneller Dieb würde sich niemals die Zeit
genommen haben, die Geldtasche aus ihren Inthalt
hin erst lange zu untersuchen, noch wäre er so be-
scheiden gewesen, die Hälfte der Summe zurückzulassen.
Er hätte die Tasche einfach gepackt und sich damit
schleunigst aus dem Staub gemacht.“

Der Angeredete blickte bestürzt auf den Sprech-
den. Daran hatte er noch nicht gedacht. O, Dumm-
kopf, der er gewesen! Das mußte ja früher oder
später auf seine Spur führen. Er war nicht im
Stande, auch nur das Geringste auf die Worte des
Kommissars zu erwidern. Er fühlte, wie ihm das
Blut in's Gesicht schoß, und er mußte alle seine

Willenskraft aufbieten, um nicht schuldbeußt vor dem
Beamten die Augen zu senken. Ja, endlich brachte
er es sogar über sich, während er seinen Herzschlag
bis zum Halse hinauf verspürte, die Frage an den
Kommissar zu richten:

„Wer kann es denn aber gewesen sein?“
Der Beamte suchte die Achseln und erwiderte:
„Die Untersuchung wird es hoffentlich herausbringen.
Ganz einfach liegt der Fall nicht. Ich habe Sie,
Herr Referendar, hierher gebeten, um ein paar Fra-
gen über Ihren Bruder an Sie zu richten. Es ist
Ihr Stiefbruder, nicht wahr?“

„Ja.“
„Wie sind Ihre Beziehungen zu ihm? Ich
meine, leben Sie in gutem Einvernehmen mit
einander?“

Otto erröthete. Nach kurzem Besinnen entgeg-
nete er:

„Im ganzen haben wir uns immer gut vertragen.
Zuweilen kamen kleine Uneinigigkeiten vor, wie das bei
Brüdern ja allenthalben der Fall ist. Die Schuld
daran lag wohl meistens auf meiner Seite. Mein
Bruder ist ein sehr verträglicher und in jeder Be-
ziehung guter Mensch.“

Der Kommissar sah den Sprechenden ein wenig
erstaunt an. „Ist Ihnen etwas von den geschäftlichen
Schwierigkeiten bekannt — fuhr er in seinem Verhör
fort — in denen Ihr Bruder sich seit einiger Zeit
befinden soll?“

„Nein, nichts.“

„Gar nichts, Herr Referendar?“

Die Frage geschah in einem auffallend scharfen
Ton. Dem Gefragten stieg das Blut in's Gesicht.

„Ich meine, ich weiß nichts Genaues darüber.“
sagte er und setzte zögernd hinzu: „... ich erinnere
mich nur, daß vor einigen Tagen die Rede war, mein
Bruder habe meinen Vater um Geld gebeten, das er
in sein Geschäft stecken wollte.“
„Ganz recht! Das war am Tage vor dem Dieb-
stahl. Ihr Vater schlug ihm die Bitte rundweg ab.
Es kam zu einem Wortwechsel zwischen Ihren Eltern
und Ihrem Bruder. Wissen Sie, welche Summe
Ihr Bruder von Ihrem Vater verlangte?“

„Ich glaube dreitausend Mark.“

„Er verlangte drei- bis viertausend Mark“, ver-
beisterte der Beamte.“

Otto fühlte, wie ein kalter Schauer ihm über den
Rücken lief. Was sollte das heißen? Hatte man
wirklich Carl in Verhaft? Aber der Beamte ließ ihm
keine Zeit, über diese entseztliche Möglichkeit nach-
zudenken.

„Ich bitte“, nahm er wieder das Wort, „ich bitte,
Herr Referendar, nun einmal Ihr Gedächtniß genau
zu prüfen. Es ist eine Frage von höchster Wichtig-
keit, die ich Ihnen jetzt vorlegen werde. Ihr Bruder
wohnte bei Ihren Eltern, bevor er sich verheirathete,
in derselben Wohnung, die Ihre Eltern und auch Sie
nach jetzt inne haben. Sie sowohl wie Ihr Bruder,
jeder hatte seinen eigenen Korridorsschlüssel, nicht wahr?“

„Jawohl!“

„Als nun Ihr Bruder fortzog, hat er seinen
Schlüssel abgegeben oder hat er ihn, vielleicht aus
Unachtsamkeit, mit in seine Wohnung genommen?“

„Darüber weiß ich wirklich nichts zu sagen.“

„Nun bitte, befehlen Sie sich einmal ganz genau,
Herr Referendar! Hat Ihr Bruder, wenn er gelegent-
lich zu Ihren Eltern zum Besuch kam, jedesmal ge-
klüngelt, um sich Einlaß zu verschaffen?“

„Gewiß! Wie sollte er sonst...“

„Ist Ihnen nicht erinnerlich, daß er das eine
oder das andere Mal sich vermittelst seines Drückers
oder vielleicht zufällig bei sich hatte, die Korridor-
thür selbst geöffnet hat?“

Der Gefragte strich sich mit einer unwillkürlichen
Geherbe über die Stirn. „Ihm war ganz heiß.
Seine Gedanken verwirrten sich, er zitterte vor Auf-
regung. Ohne auf die Frage des Beamten zu ant-
worten, stieß er erregt hervor: „Aber um Gottes-
willen, Herr Kommissar, Sie werden doch nicht etwa
meinen Bruder in Verhaft haben?“

Der Beamte erwiderte nichts, sondern suchte nur
die Achseln und mahnte dann: „Bitte, wollen Sie
meine Frage beantworten, Herr Referendar?“
„Nein“, rief der Gefragte voll jornigen Eifers,
„niemals hat er die Korridorstür von selbst geöffnet.
Er besitzt gar keinen Schlüssel mehr... unmöglich!“

Er ist ja seit Jahr und Tag von Hause fort. Mit
Ihrem Verdacht befinden Sie sich in einem gewaltigen
Irrthum. Mein Bruder ist schuldlos, mein Bruder
ist gar nicht im Stande, so etwas zu thun und er
hatte gar keinen Grund...“

„Ich danke Ihnen, Herr Referendar“, schnitt der
Beamte dem Aufgeregten das Wort ab, „ich habe
Sie nichts mehr zu fragen.“

Otto wollte noch etwas sagen, aber die verab-
schiedende leichte Verneigung des Kommissars veran-
lastete ihn, ohne eine weitere Erwiderung das Bureau
zu verlassen. Auf der Straße schritt er in halber Be-
täubung dahin. Er war wie vor den Kopf geschlagen.
Entseztlich... furchtbar! Nun war alles vorbei. Was
nützte es ihm nun, daß bisher alles so gut gegangen
war, daß ihn, ihn selbst Niemand verdächtigte? Wenn
man einen anderen, noch dazu seinen Bruder für
schuldig hielt, dann... dann konnte er nicht anders,
dann mußte er sich selbst anjagen und Karriere...
Zukunft... Alles war dahin.

Er schritt hastig vorwärts, wie Jemand, den seine
Gedanken mit Gewalt weiter treiben. Er wunderte
sich gar nicht, als er plötzlich merkte, daß er in die
Straße, in der Carl wohnte, eingebogen war. Ja,
zu ihm wollte er, ihm sagen... ja, was würde er
ihm sagen?

„Beunruhige Dich nicht, Carl! Niemand soll Dir
ein Haar krümmen. Ich will den schimpflichen Ver-
dacht von Dir nehmen, denn ich selbst bin es gewesen,
ich selbst!“

Das Haar klebte ihm auf der Stirn und die
Zunge lag ihm schwer und trocken im Munde. Er
zögerte einen Moment. Ein furchtbarer innerer Kampf
schürte ihm die Brust zusammen. Aber er gab
sich innerlich einen Ruck, ballte die Hände inein-
ander, blühte die Zähne zusammen und trat in das
Haus ein.

Er fand den Bruder im Kreise seiner kleinen
Familie. Frau Helene saß auf dem Sofa und hielt
den kleinen Fritz auf ihren Schoß. Ihr Gesicht
strahlte vor Mutterglück. Der kleine rothwangige,
dralle Karl strampelte und quetschte vor Vergnügen.
(Fortsetzung folgt.)

Hierbei geriet er dann selbst in einen Hinterhalt mit dem erwählten traurigen Resultat. Der Rest seiner Kompanie mußte sich unter der Führung eines europäischen Sergeanten Hals über Kopf zurückziehen, bis er in Fumsu auf ein anderes britisches Detachement stieß und eine feste Stellung einnehmen konnte. Die Soldaten ließen trotz der heftigen Verfolgung die Leiche ihres Hauptmanns nicht im Stich, sondern trugen sie bis Fumsu, wo sie ihren toten Führer mit militärischen Ehren begruben. Von Rumast selbst sind immer noch keine Nachrichten bis zur Küste durchgedrungen, und die Hoffnung, daß die belagerte Garison überhaupt noch entsetzt werden kann, wird mit jedem Tage geringer. Nach einer vom Kolonialrat veröffentlichten Liste befinden sich im ganzen 26 Europäer in Rumast und zwar außer dem Gouverneur der Goldküste, Sir Frederick Hodgson, und seiner Gattin, Lady Hodgson, ein Major, neun Hauptleute, ein Leutnant, fünf Doktoren, sechs Missionare und zwei Zivilisten, übrigens eine merkwürdige Zusammensetzung eines Gouvernementsstabes.

* **Wissabon, 22. Juni.** Das Kabinett überreichte gestern dem König seine Demission. Es verlautet, der Führer der Konservativen, Ribeiro, werde mit der Neubildung betraut werden.

* **Philadelphien, 22. Juni.** Von der republikanischen Convention wurde Roosevelt einstimmig für die Vizepräsidentschaft als Candidat bestimmt.

Der Aufbruch der Bogen in China.

* **Berlin, 21. Juni.** Dem „B. Z.“ wird aus London telegraphiert:

Die mit großer Bestimmtheit auftretende Nachricht, daß alle Regierungen gerettet und Admiral Seymour vor Peking angekommen sei, stammt aus chinesischer Quelle und kann ebenso richtig wie falsch sein. Nach wie vor circulieren in Shanghai die ausschließlich von den Chinesen colportierten und, wie es scheint, aus dem Bureau der Taotais stammenden unangelegentlichsten Gerüchte. So soll Prinz Tuan, der an der Spitze der Verwaltung der Kaiserin steht, den kaiserlichen Palast in Peking verbrannt, den Kaiser und die Kaiserin getötet und dann Selbstmord begangen haben. Dieses gestern Abend spät circulierende Gerücht fand willige Gläubiger unter den mit flinker Wiene umhergehenden Chinesen. Glaubhafter scheint ein dem Taotai aus Tschiu ausgegangenes Telegramm, wonach nach dem ersten Angriff sämtliche Gefandtschaften sich in die Stadt gebaute britische Gefandtschaft zurückgezogen und rings um diese ihre Truppen concentrirten. Dennoch besteht das Gerücht, daß 10 Leute von den Gefandtschaften verbrannt oder getötet und daß das Tjingtsi-Namen niedergebrannt sei. Uebrigens heißt es gleichzeitig, daß die Bogen und die kaiserlichen Truppen einander in Peking in die Haare geraten seien. Kanagi ist zum Vizekönig von Tschiu ernannt und General Yuanfukai mit seinen europäischen eingezeichneten Truppen nach Peking befohlen worden. Der Vizekönig des Yangtse-Gebietes, dem England zu vertrauen schien und mit dem eine Verständigung erzielt sein sollte, bereitet, wie es heißt, eine Erhebung gegen die Fremden im Yangtse-Gebiet vor. Die Ost- und Nordtelegraphen-Agentur haben einen dänischen Beamten nach Tschiu geschickt, um die chinesischen Beamten in der Annahme und Beförderung von Depeschen zu controliren. Die Jolirung Tientsin scheint eine vollständige zu sein. Seit einer Woche fehlen alle Nachrichten aus der Stadt, und man fürchtet, daß sie in die Hand der Rebellen gefallen sei. Die paar hundert dort wohnenden Europäer entbehren jeden Schutzes und sind auf höchstens 10 Tage verproviantirt. Zwischen Tschiu und Tientsin stehen 7000 Reguläre und Bogen, die alles plündern, niederbrennen und morden.

* **Berlin, 21. Juni.** Als Tag der Ausreise für die beiden vom Transport der Truppen nach China gecharterten Dampfer „Wittels“ und „Frankfurt“ ist der 3. Juli in Aussicht genommen. Der Kaiser hat befohlen, daß auch ein Detachement Pioniere nach Maßgabe des verfügbaren Raumes in Stärke von etwa einer Kompanie eingeschifft wird.

* **Kiel, 20. Juni.** Sonstlich die Mannschaften der heimischen Schiffe, wie die des ostasiatischen Ge-

schwaders, deren Dienstzeit demnächst abgelaufen ist, gelangen bis auf weiteres nicht zur Entlassung.

* **Kiel, 21. Juni.** Bis heute sind sämtliche einberufene Dispositionsurkunden des Seebataillons eingetroffen. Bis morgen Abend treffen sämtliche 500 Freiwillige der Landarmee ein. Es sind keine Reserven eingezogen. 1000 Tropenhelme werden angefertigt, das sämtliche Bestände von dem letzten Abfuhrtransport nach Kiautschou mitgenommen sind. 1000 Mann gehen von Wilhelmshaven ab und schiffen sich auf einem Lloyd-Dampfer ein, annähernd 200 Mann werden mit dem Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ befördert.

* **Kiel, 22. Juni.** Bei dem gestern stattgehabten Besuche des Kanonenbootes „Luchs“ ließ sich der Kaiser mit der versammelten Mannschaft photographieren und führte in einer Ansprache aus, er hoffe, daß die Besatzung pflichtgetreu auf ihrem Posten sein werde. Das Kanonenboot liegt vor der Allee nach China auf der Kaiserwerft im Dock, um eine etwa 14 Tage in Anspruch nehmende Maschinenänderung zu erfahren. Das Matrosen-Detachement schiffte sich auf dem „Fürst Bismarck“ ein. Für die Fahrt werden dreißig Dampferstage gerechnet, so daß der Dampfer Ende des Monats Juli zur Verfügung des Geschwaders in Tsingtau stehen kann. Die Reserven des 1. Seebataillons der Jahresschiffe 1886 und 1897, welche telegraphisch einberufen waren, sind gestern Nacht und gestern Morgen in Kiel eingetroffen. Erstere sind auf Befehl des Kaisers sofort in die Heimat zurückgeschickt worden. Die 1897er Reserven werden kriegsmäßig ausgebildet und wurden gestern Nachmittag eingeschifft.

* **Oldenburg, 21. Juni.** Von hier ist eine Batterie in Stärke von 140 Mann nach Wilhelmshaven beordert.

* **Kronstadt, 21. Juni.** In Gegenwart der Behörden wurde gestern eine Seelenmesse für die in Tschiu Gefallenen und ein Dankgebet für den Sieg der Flotte abgehalten.

* **Washington, 22. Juni.** Die Chinesen bombardiren Tientsin; das amerikanische Consulat und ein großer Teil der fremden Niederlassungen ist theilweise zerstört worden. Eine Hülfstruppe, darunter 130 amerikanische Soldaten, begibt sich nach Tientsin.

* **Shanghai, 22. Juni.** In Wufung wurden zum Schutze der Telegraphen-Station Marine-Mannschaften gelandet.

lokales und Provinzielles.

Bocholt, den 23. Juni.

Gestern Morgen fand in feierlicher Weise die Einweihung des neuen prächtigen Heims der höheren Töchter Schule statt. Die Geistlichkeit, der Herr Bürgermeister, die Mitglieder des Kirchen- und Schulvorstandes, sowie zahlreiche Angehörige der SchülerInnen hatten sich zu der Feierlichkeit eingefunden. Der hochw. Herr Pfarrer Richter wies einleitend in einer Ansprache hin auf die Pflichten der Schwestern des Hauses, das dienen solle als Heim für die Töchter Schule und als Wohnung für die Schwestern. Gottes Segen solle herabgeschickt werden, damit die Schule in diesem Hause ihren Zweck: gründlichen Unterricht und gute Erziehung erreiche, und damit ferner von diesem Hause aus viel Gutes gewirkt werde durch die Schwestern in den verschiedenen Bewahrschulen. Nach der Einsegnung des Hauses erfreuten sich die Schülerinnen die Anwesenden durch Klavier- und Gesangs- und Aufführung eines Gesangs- und Gedichtspiels: Die 4 Temperamente, und durch ein besonderes feines Schlußtableau: Die Religion als Königin, die Sittsamkeit, Frömmigkeit, der Fleiß, die Wissenschaft als Schwestern derselben nehmen Besitz

vom Hause. Zum Schluß fand eine Befestigung des Hauses statt, über dessen schöne Lage, praktische und geräumige Einrichtung nur eine Stimme des Lobes herrschte, und das auch im äußern sich repräsentirt als eine Zierde der Stadt.

Nachdem noch in voriger Nacht ein größeres Schiffsfeuer innerhalb unserer Stadt gewüthet, erstreckte heute Nacht wiederum lebhafter Feuer-Marm. In dem Schiffe Ostmauer-Gasthausstraße war Feuer ausgebrochen und breitete sich daselbst mit großer Schnelligkeit aus. Dieses, von Herrn Schneidermeister Hartkopf bewohnte Haus wurde total eingeschifft. An dem nebenan stehenden Grütering'schen Hause, Ecke Osterstraße-Ostmauer, brannte der Dachstuhl theilweise nieder. Eine weitere Ausbreitung des entsetzten Elements wurde durch das thätige Eingreifen der Feuerwehr verhindert.

* **Wesel, 22. Juni.** Zum Eintritt in die nach China bestimmten Seebataillone haben sich schon viele Freiwillige aus der hiesigen Garnison gemeldet, ebenso von dem 3. Bataillon des 56. Regts. in Kleve. Das 57. Inf.-Regiment ist gestern Nachmittag in zwei Extrazügen nach einem 14tägigen Exerzitiun aus der Senne wieder nach hier zurückgekehrt.

* **Wesel, 22. Juni.** Die hiesigen Verwandten des Herrn Corv.-Capitans Lams, Commandant des „Albis“, haben heute Morgen folgendes Telegramm aus Tschiu vom 21. 7 Uhr 10 Min. nachm., erhalten: Befinden gut. Wilhelm.

* **Münster, 22. Juni.** Wie verlautet, wird die für den 2. Juli in Aussicht genommene Schwurgerichtstagung nicht stattfinden, da zu wenig Sachen vorliegen, für welche die Geschworenen zu berufen nicht wohl anständig ist. Die Fälle werden daher der nächsten Schwurgerichtsperiode im Oktober überwiesen.

* **Rietberg, 20. Juni.** Seit dem 18. April wurde die unverheiratete Arbeiterin Elisabeth Mies, welche in einem hiesigen Wohnhause Zimmer und Kammer bewohnte, vermißt. Nach Angabe ihres auch hier, aber in einem anderen Hause wohnenden Bruders sollte sie zu Verwandten nach Essen und Dortmund verreiselt sein. Gestern Abend wurde nun die Thür, welche verschlossen und von innen verriegelt war, auf sich ein starker Leichengeruch vernehmbar machte, auf Veranlassung der Polizeibehörde geöffnet, und man fand die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche der Mies auf dem Boden des Wohnzimmers liegend vor. Wahrscheinlich ist die Todesursache Herzschlag. Unbegreiflich ist es, meint die „Glocke“, daß man erst nach fast 9 Wochen, seitdem man die Person vermisste, zur Oeffnung der Wohnung schritt, zumal sich schon seit längerer Zeit ein übler Geruch bemerkbar gemacht hatte.

* **Heus, 21. Juni.** Der durch den schon erwähnten Mühlenbrand verursachten Schaden dürfte insgesamt wohl eine halbe Million Mark erreichen. Das Oberthor hat härter gelitten, als anfangs angenommen wurde. Das Dach mit den Thürmchen ist vollständig niedergebrannt, die beiden Stockwerke sind durch Wasser stark beschädigt. Bei der Rettung der Alterthümer-Sammlung haben dem „D. Gen.-Anz.“ zufolge, viele Gegenstände gelitten.

* **Gelsen, 20. Juni.** Nicht weit gelaufen ist der Kaufmann Heuser, der einer hiesigen Firma nahezu 4000 Mk. unterschlagen hat. Er hatte sich von hier nach Gelsenkirchen und dann nach der Dortmunder Gegend gewandt. Nachdem er sich einen neuen Anzug gekauft, fing er ein flottes Leben an, aber schon gestern wurde er von einem hiesigen Kriminalbeamten am Schiffehebewer bei Henrichsburg abgefaßt, als

er gerade aus einem Schiff kam. Er hatte noch 3200 Mk. bei sich. Nunmehr kann er im Gefängniß über den schnellen Wandel der Verhältnisse nachdenken.

* **St. Goarshausen, 19. Juni.** Gestern wurde durch den Führmann Herrn Peter Nibel zu St. Goar die Leiche der bei dem schrecklichen Bootsunfall am Abend des 17. April zu Nidderheim mitertrunkenen Tante der Geschwister Vador aus Gelsenheim oberhalb der Stadt gelandet. Das seibene Kleid derselben war gänzlich fort und das Gesicht nicht mehr erkennlich, nur an den übrigen Kleibern wurde die Leiche erkannt. Heute Vormittag hat die Ueberführung derselben mit der Bahn nach Frankfurt stattgefunden. Es fehlen noch immer drei Leichen.

Aus dem Amtsbezirk Rheide.

-s. Rheide, 22. Juni. Als ein gewiß seltenes Ereigniß verdient erwähnt zu werden, daß ein dem Kaufmann und Gastwirth Herrn J. G. Belling hierseits gehörendes Fuhn ein Ei in dem kolossalen Gewichte von 120 Gramm legte. Das Fuhn, der Kasse nach zu den weifälligen Landhühnern gehörend, zeichnete sich schon lange durch das Legen großer und schwerer Eier aus, und waren solche im Gewichte von 100 Gramm und darüber für den Besitzer schon längst keine Seltenheiten mehr.

Aus Nah und Fern.

* **Strasbourg, 21. Juni.** Ende Juni sollen hier militärische Übungen größeren Stils stattfinden, welche eine Belagerung Straßburgs im Kriegssalle darstellen werden.

* **Konstantinopel, 22. Juni.** In Smirna sind gestern zwei neue Pestfälle vorgekommen; im ganzen sind bisher 9 Personen erkrankt.

— Ein merkwürdiger Todesfall wird im Journal der amerikanischen Vereinigung berichtet. In der Stadt New-York starb kürzlich ein 65jähriger Mann an Erschöpfung in Folge fortgesetzten Schluckens, der eine Woche lang ununterbrochen angehalten und allen Versuchen zur Unterdrückung widerstanden hatte. Seine merkwürdigere Art, ums Leben zu kommen, ist vielleicht noch nicht dagewesen.



Das Special-Geschäft in „Bettfedern, Daun und fertigen Betten von Aloys Pottmeyer, Dirsir. 20, liefert doppelt gereinigte Waare pr. Pfd. zu 80, 120, 140, 180, 200, 250, 290, 330, 450, 500, 600, 700, ebenso fertige Betten in allen Preislagen.

Gottesdienst-Ordnung.

Pfarrkirche zu Rheide.

Sonntag den 24. Juni.

5 Uhr erste h. Messe.
1/6 Uhr zweite h. Messe.
7 Uhr Sonntags.
10 Uhr h. Messe.

Verding.

Die Ausführung von Reparaturarbeiten am Mauerwerk der beiderseitigen Wabducte zur Rheinbrücke bei Wesel und zwar:

Erfolg von etwa 400 verwitterten Biegelsteinen und Erneuerung von etwa 4000 qm verwittertem Fugenputz

unter Belieferung von Festsalt und Sand zu dem Wirtel, soll vergeben werden. Angebotbogen und Verdingungs-Unterlagen sind gegen postgebührende Einreichung von 0,50 Mk. von hier zu beziehen.

Eröffnung der Angebote findet am Montag den 9. Juli cr. Vorm. 12 Uhr statt; später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung. Zuschlagsfrist bis zum Montag den 23. Juli cr., Abends 6 Uhr.

Wesel, den 23. Juni 1900.

Königl. Eisenb. Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

Im Monat Mai sind für folgende Personen Jahresjagdcheine ausgestellt worden; für:

- den Fabrikanten Engelbert Bünning zu Bocholt,
- den Kaufmann Hugo Gohaus zu Borken,
- den Förster Hugo Müller zu Kresching und
- den Arbeiter Alois Ubersmann zu Nordid.

Borken, den 1. Juni 1900.

Der Landrath: Bucholtz.

Bekanntmachung.

Übung der Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Spritzen No. 3, 4 und 5 versammeln sich am Montag den 25. Juni cr. Nachmittags 7 Uhr zu einer Übung am Spritzenhause in der Langenbergstraße.

Pflichtliche Erscheinen wird zur Pflicht gemacht.
Bocholt, den 19. Juni 1900.
Der Bürgermeister: Geller.

Prozession zum Annaberg am 8. Juli.

4 1/2 Uhr erste h. Messe; während der Messe wird die h. Communion ausgetheilt.
6 1/2 Uhr Segen; darauf Auszug aus der Kirche zur Bahn über Neustraße, Kaiserstraße, Bahnhofstraße.
7 Uhr 5 Min. Abfahrt von Bocholt.
9 Uhr 3 Min. Ankunft in Haltern.
10 Sonntags auf dem Annaberg, darnach Predigt.
2 1/2 Uhr Andacht in der Kapelle auf dem Annaberg.
3 Uhr Prozession nach Haltern.
4 1/2 Uhr Andacht in der Pfarrkirche zu Haltern; darnach Zug zur Bahn.
5 Uhr 24 Min. Abfahrt von Haltern.
7 Uhr 31 Min. Ankunft in Bocholt. Rückkehr an der Bahn entlang, über Bismarckstraße, Münsterstraße, Dierstraße zur Pfarrkirche.

In der Pfarrkirche Segen.

Fahrkarten zur Hin- und Rückfahrt (à M. 2.50) sind in der Expedition dieses Blattes zu haben. In der Bahn werden Fahrkarten zu diesem Sonderzuge nicht ausgegeben.

Bocholt, 23. Juni 1900.

Richter, Pfarrer.

Heugras-Verkauf.

Der diesjährige Grasverkauf in den Weiden des Rittergutes Ringenberg findet am

Montag den 2. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr, statt.

Ringenberg. Jos. Welsing.

Bekanntmachung.

Unter dem Hindviehbestande des Delonomen und Brennereibesizers Johann Honel zu Bünning ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Rheide, den 20. Juni 1900.
Der Amtmann: Rutenfranz.

Bekanntmachung.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes werden daran erinnert, daß sie strengstens verpflichtet sind, ihren Aufenthaltsort und ihre Wohnung so genau als möglich (Ort, Bauerthaus, Straße, Hausnummer) anzugeben, sowie, daß sie jeden Aufenthalt bezw. Wohnungswechsel innerhalb 14 Tagen anzeigen haben.

Bewerberhandlungen werden unnachlässig bestraft werden.
Königl. Weideamt Borken.

Suche für meine Damenschneiderei ein anständiges junges Mädchen in die Lehre, von hier oder auswärts.

Fanny Schauss, Damen-Confection, Nebenstraße 275.

2 schöne, möblierte Zimmer

im Mittelpunkte der Stadt pr. gleich oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Katholiken,

gedenket der so wichtigen Missionen in unseren deutschen Kolonien! — Almosen besorgt „Kreuz und Sichel“ in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Ansichtskarten

aus den lath. Missionen Indiens.

Wer zur Bänderung der schrecklichen Hungersnoth in Indien 1 Mark oder mehr an die Expedition dieses Blattes einwendet, erhält als Quittung eine höchst interessante Missions-Postkarte direct aus Indien zugesandt.

Fr. Paulus, C. M. S. F., Missions-Propagator, Paderborn.

MAGGI

5	10	12	16	25
für 5 Pfg.	für 10 Pfg.	für 12 Pfg.	für 16 Pfg.	für 25 Pfg.
als Suppe	2 Portionen	2 Portionen	2 Portionen	2 Portionen
als Suppe	Suppe	Suppe	Suppe	Suppe

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Sortenverzeichnis

von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pf.:

Erbsensuppe	Mehlsuppe
Erbsen mit Bohnensuppe	Reissuppe
Erbsen mit Reissuppe	Reis-Julienne-Suppe
Erbsen mit Sogsuppe	Reis-Crècy-Suppe
Erbswurstsuppe	Sogsuppe
Einbremsuppe	Tapicacasuppe
Gemüse (Julienne)-Suppe	Tapioca-Crècy-Suppe
Gerstensuppe	Tapioca-Julienne-Suppe
Grünerbsensuppe	Weissbohnen-Suppe
Grünkernsuppe	Weizengrissuppe
Haferflockensuppe	Wurzelsuppe
Kartoffelsuppe	Graupensuppe
Kerbsuppe	Melonensuppe
Kraftmehlsuppe	Riebensuppe
Linsensuppe	Sternchensuppe

Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel;

Londonerrysuppe Currysuppe

Krebsuppe Mockturtle (Schildkröt)-Suppe

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften.

Zum Quartalwechsel

empfehlen wir uns zur Lieferung aller

Zeitschriften

zu Original-Verleger-Preisen gebührenfrei in's Haus.

Pünktliche Zustellung.

Bocholt. J. & M. Lemming'sche Buchhandlung.

Putzwolle.

Werkmeister,

vollständig mit der Branche vertraut und kompetent, auf eigene Hand eine Putzwollfabrik in Schweden anzulegen und ihr vorzustehen,

wird gesucht.

Offerten nebst Zeugnisabschriften und Angebote der Referenzen, Alter und Gehaltsansprüche unter J. N. 5376 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Kräftiger, junger Mann, der das

Mauchen

erlernen will, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wo, zu erst. in der Expedition d. B.

Zwei Schreinergefelln

auf dauernde Arbeit sofort gesucht.

H. Kolks,

Wittelsdorfstraße.

Ein ordentlicher

Kostgänger

gesucht.

Steinstr. 20, Bedmannshäuser

bewohnte

HAUS

steht zu October anderweitig zu vermieten.

J. Onstein.

Ein Wohnhaus

mit Hofraum und Einfahrt oder Garten zum 1. October oder früher auf mehrere Jahre zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter P. S. an die Exped. ds. Bl.

Möblierte Zimmer

mit Frühstück sind zu mieten.

Neustrasse 22.

Dem lieben Gott fallen, gestern Abend Tochterchen

Bernar

nach kurzer Krankheit Alter von 2 Jahren Himmel zu nehmen. Verwandten, Freunden mit der Bitte nahe.

Bocholt, den 21. Die trauernden

Gerhard Peter

Wilhelmine ge

Die Beerdigung Sonntag Nachmittags Sterbehause, Annastr.

Dem Herrn in Rathschlüsse gefallene Mitarbeiter

Sei

zu sich in die Emig kurzem Leiden, ge Lebensjahre.

Wir werden den Bocholt, den Die Arbeiter un

Die hl. Seelen Lieb frauenkirche Hospital aus.

Am Montag d

Heugras

Heugras

Am Montag d

ist der Herr Fabrikant

das Gra

Mo

Dienstag, den

ede ich an der Wohnung Markt, Viehthor, Sie kaufen:

Schränke, Tis

1 Wanduhr,

tragen, Bilder

geräte, 2 W

Heugras

auf Gut

Am Mittwoch

en auf Gut Götterb

ca. 4000

Bergellen auf Cred

Ringenberg.

Groß

mit groß

Wohnung

geschäft

zu m

Offerten m

an die Expedition

Postk

her Auswahl em

Er hatte noch
er im Gefängnis
kniffe nachdenken.
Gestern wurde
Hübel zu St. Goar
Botschaft am
in mitternachts
Beisein ober-
ne Kleid derselben
ht mehr erkennt-
wurde die Leiche
Leberführung der-
statgefunden. Es

Rhede.
a gewiß seltenes
n, daß ein dem
Belting hiersebst
lokalen Gewichte
r, der Rasse nach
ehörend, zeichnete
höher und schwerer
ewichte von 100
her schon längst

Fern.
e Juni sollen hier
stallfinden, welche
legtsalle-barstellen

essa II wird im
nigung' berichtet.
ein 65jähriger
sefekten Schlußens,
angehalten und
widerstanden hatte.
zu kommen, ist



in
ertigen Betten
Osterfr. 20.
d. zu 80, 120, 140
ch, 6,00, 7,00, ebenso
eislagen.

wolle.
eister,
it der Branche
kompetent, auf
eine Putzwoll-
reden anzulegen
stehen,
gesucht.

agnissabschriften und
enzen, Alter und Ge-
er J. N. 5376 an Ru-
S. W.

hen
sofortigen Eintritt
der Expedition d. B.
reinergefallen
ilt sofort gesucht.
Kolks,
Bittelfindstraße.
entlicher
änger
ucht.
D. Bedmannshäuser
fabrikanten E. Blüning

US
anderweitig zu ver-
Onstein.

ohnhaus
Einfaht oder Garten
r früher auf mehrere
gesucht.
Preisangabe unter
wed. ds. Bl.

Zimmer
zu miethen.
rasse 22.

Todes-Anzeige.
Dem lieben Gott hat es ge-
fallen, gestern Abend unser liebes
Töchterchen
Bernardina,
nach kurzer Krankheit, im zarten
Alter von 2 Jahren zu sich in den
Himmel zu nehmen.
Verwandten, Freunden und Be-
kannten widmen wir diese Trauer-
anzeige mit der Bitte um stille Theil-
nahme.
Bockolt, den 21. Juni 1900.
Die trauernden Eltern:
Gerhard Peters und Frau
Wilhelmine geb. Sent.

Todes-Anzeige.
Dem lieben Gott hat es ge-
fallen, gestern Abend, unser liebes
Töchterchen
Johanna,
nach kurzer Krankheit, im zarten
Alter von 1 1/4 Jahr zu sich in den
Himmel zu nehmen.
Verwandten, Freunden und Be-
kannten widmen wir diese Trauer-
anzeige mit der Bitte um stille Theil-
nahme.
Bockolt, den 21. Juni 1900.
Die trauernden Eltern:
Joh. Sent und Frau
Bernardine geb. Schlüß.

Todes-Anzeige.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen
Rathschlusse gefallen, am Mittwoch Nachmittag 4 1/2 Uhr, unsern lieben
Mitarbeiter
Heinrich Schmitz
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb unerwartet schnell nach
kurzem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Deltung, im 29.
Lebensjahre.
Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Bockolt, den 22. Juni 1900.
Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma J. Bedmann Nachf.

Heugras-Verkauf.
Am Montag den 25. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
wird das
Heugras in der Droffenweide
öffentlich, meistbietend in Parzellen verkauft.
Bockolt, den 19. Juni 1900.
Der Mandant:
Brück.

Gras-Verkauf.
Am Montag den 25. ds. Mts., Nachm. 4 1/2 Uhr,
ist der Herr Fabrikant Ferd. Schüring
das **Gras auf der Giethorst**
öffentlich in Parzellen auf Credit verkauft und die Nachweiden verpachtet.
Vernier.

Möbiliar-Verkauf.
Dienstag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich an der Wohnung der verstorbenen Wittve Wilhelm Mispellamp,
Schmied, Viehthor, Sternstraße 886 d. (b. d. Victoriastr.) öffentlich auf Credit
verkauft:
Schränke, Tische, Kommoden, Stühle, 1 Kochmaschine,
1 Wanduhr, vollständige Betten, Bettladen mit Ma-
trassen, Bilder, Spiegel, Porzellan, Haus- u. Küchen-
geräthe, 2 Wintermäntel, Mantelfische etc.
Vernier.

Heugras-Verkauf
auf Gut Echterbruch in Büngern.
Am Mittwoch, 27. Juni cr., Nachm. 3 Uhr,
auf Gut Echterbruch
ca. 4000 Ruthen volles Heugras
Parzellen auf Credit verkauft werden.
Bovenkerk.

Großes Ladenlokal
mit großen Schaufenstern, ev. mit
Wohnung, für besseres Special-
geschäft für längere Jahre
zu miethen gesucht.
Offerten mit Größen- und Preisangabe unter „Merkur“
an die Expedition dieses Blattes.

Postkarten-Albums
hoher Auswahl empfehlen
J. & A. Temming.

Heugras-Verkäufe.
Montag, den 25. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
auf Sonnerbachshof zu Neeserengland,
150 Nummern
von der III. Parzelle, für Herrn Oster
zu Xanten.
Nachmittags 3 Uhr,
ebendasselbst,
150 Nummern
von der Schneemannsweide, für Herrn
Jac. Liffmann zu Dinslaken.
Dienstag, den 26. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
auf Sonnerbachshof zu Neeserengland,
150 Nummern
von der Fetzweide und
**Verpachtung der Nach-
weide,**
für Herrn Jac. Marcus zu Nees.
Nachmittags 2 Uhr,
beim Wahrsmann Esenbusch am Haffen-
schen Deich,
130 Nummern
von der mittleren Barmweide, für Herrn
Hob. Weßels zu Groten.
Nachmittags 3 Uhr,
ebendasselbst beim Wahrsmann Esen-
busch am Haffen'schen Deich,
135 Nummern
von der Oberen Dörsenweide, für
Herrn Gerh. Baumann zu Lohrward.
Mittwoch, den 27. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
beim Wahrsmann Ingenandt auf
Dornward,
45 Nummer à 50 Ruth.
von der Barmweide, für Herrn Gerh.
Ingenandt zu Dornward; nachdem
ebendasselbst
55 Nummern
von der Pool'schen Weide, für Herrn
Schmitz zu Haffen.
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann van Dillen (Krus)
in der Fetter,
100 Nummern
von der daselbst gelegenen Weide, für
Herrn Ed. Lenfing zu Neeserward.
Donnerstag, d. 28. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann Ingenandt zu
Dornward,
150 Nummern
von der dürstigen Barmweide, für Herrn
Schmitz-Hübich.
Rees.
Was bringt



am Sonntag den 24. Juni?
Weltchronik. Das Neueste aus aller Welt (mit 12 Bildern).
Der Hofstaat des heiligen Vaters (mit 8 Bildern).
Die Pariser Weltausstellung (mit 4 Bildern).
Einheimische Giftpflanzen (mit 10 Abbildungen).
Die Welt der Frauen (mit 1 Abbildung).
„Vater und Sohn“, Erzählung von Pulvia.
Zusammen 35 Bilder.
Preis des Heftes 10 Pfg.
Zu beziehen durch die
J. & A. Temming'sche Buchhandlung, die Exped. des
„Bocholter Volksblattes“ und der „Rheder Volkszeitung“.
Auch die Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen.

Warum in aller Welt
sind die armen Noth-
den immer so schwarz?
Die Seifenpulver-
kann
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN
noch nicht kaufen, das ich hier
am Orte in allen besseren
Sandlungen findet.
Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Düsseldorf.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Juni 1900: 779,1 Millionen Mark.
Bankfonds 254
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie
je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Bocholt: **Walter Bunse.**

W. Arnecke,
Osterstrasse 53. Osterstrasse 53.
Sprechstunden für
„Zahn-Leidende“:
9 bis 1 1/2, 3 bis 6, Sonntags 9 bis 12.
Zahn-Füllungen, künstlicher Zahn-Ersatz, Operationen mit und
ohne Betäubung und sämtliche andere zur „Zahn-
Heilkunde“ gehörende Behandlungen.

Die Westerwälder
Obstverwerthungs-Genossenschaft
(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung)
zu **Kurtscheid, Bureau Neuwied,**
offerirt ihren anerkannt vorzüglichen
Medicinal-Heidelbeerwein.
Derselbe wird wegen seiner blutetisch wirkenden Eigenschaft bei Verdauungs-
störungen, bei Magen- und Darmleiden, bei Diarrhöe, bei Blasenkatarrh und
Nierenleiden, bei Bleichsucht und Blutarmuth, mit Erfolg ärztlichseits ange-
wandt und ist wegen seiner absoluten Reinheit erfahrungsgemäß gut bekömmlich.
Inherdem eignet sich dieser Wein auch als Ersatz für bessere in-
und ausländische Rothweine.
Verkaufsstelle bei **Oskar Hartwig.**

Speck! Speck! Speck!
Empfehle schönen hiesigen trockenen Speck pr. Pfund 60 Pfg., bei Mehr-
abnahme billiger.
B. Doeinek, Bocholt.

Das Heugras
in den
Juvenweiden in Loitum
wird
Mittwoch, 27. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,
öffentlich meistbietend verkauft.
Driessen & Pottmeyer.
700 Ruthen bestes
Heugras
zu verkaufen.
F. Eilers, Neustraße.
Circa 50 Ruthen
schönes Heugras
hinter'm neuen Hofspiz zu verkaufen.
Näheres Karolingerstr. 350.

20 Ruthen Heugras
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition d. B.
**Heugras-
Verkäufe.**
Mittwoch den 27. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wirthe Lueb zu Grietherbusch,
Verkauf von
100 Parz. volles Heugras,
von der daselbst gelegenen Barmweide;
(Mühlentoch) für Herrn Wilh. Schlage
becken zu Grietherbusch.
Donnerstag den 28. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
bei Wahrsmann Bergerfurth am Hollan-
derdeich, Verkauf von
160 Parz. volles Heugras,
von der daselbst gelegenen Barmweide,
für Herrn Gerh. Mohters, Rees und
Verpachtung der Nachweide.

Samstag den 30. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
auf Woyerhof in Haffen, Verkauf von
80 Parz. volles Heugras,
von der auf Neeserengland am alten Rhein
gelegenen früheren Kling'schen Fetzweide,
für Herrn Heinr. Offenbergh in Haffen.
Dienstag den 3. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wirthe Nyffing an der Haffen'schen
Schleuse, Verkauf von
80 Parz. volles Heugras,
von der auf Neeserengland am alten
Rhein gelegenen Fetzweide, für Herrn
Hob. Offenbergh in Haffen.
Dienstag den 3. Juli,
Nachmittags 4 Uhr,
beim Wirthe Nyffing an der Haffen'schen
Schleuse, Verkauf von
80 Parz. volles Heugras,
von der auf Neeserengland am alten
Rhein (neben der Offenbergh'schen Weide)
gelegenen Fetzweide, für Herrn Wilh.
Heids in Haffen.
Rees. A. van Elsberg.

Rheinisch-Westfälische
Elektricitäts-Gesellschaft
m. b. H., Düsseldorf
General-Vertreter der
Bergmann Elektromotoren
& Dynamo-Werke
Akt. Ges.

Grosses Lager in
Dynamos, Elektromotoren
Ventilatoren, Wand- und
Deckenfächer, Bogen-
lampen, Complete Licht
und Kraftanlagen.

Specialität:
Schwedische und astreine
amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke
Düsseldorf, Oberstr. 45.
Illustrirte Preislisten
gratis und franco.

Staatslexikon. neubearbeitete Auflage.
Unter Mitwirkung von Sachverständigen herausgegeben im Auftrage der Görres-
Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschlands von
Dr. Julius Wagner, Reichsanwalt in Köln.
Die zweite Auflage des Staatslexikons, welche 14 Bände umfaßt, ist in 5 Bänden
zu 100 Seiten je 2 Bogen 12-8.
Das erste Heft wird am 1. Juni 1900 zur Verfügung gestellt.
Vorständig in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung.
In der Seidenstr. 17, Bocholt, beginnt sofort
zu erscheinen:

Bivat Johann! Bivat Johann!
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
 in selbstverfertigten
Pfeifen und Spazierstöcken.
 Königstr. 121, **B. Bennemann,** Königstr. 121,
 gegenüber Hotel Gerbaulet.

Landwirtschaftl. Lokal-Abtheilung
Rees.
 Mittwoch den 4. Juli 1900,
 Nachmittags 1 Uhr,
Zohlen-Ausstellung
 auf dem Marktplatz in Empel,
 verbunden mit
Concert, Wettrennen
und Festball.
 Anmeldungen für die Ausstellung sind an Herrn
W. Ruiter, Empel, für die Rennen an Herrn
L. Baumann, Reeserward bei Rees, bis zum
 1. Juli zu richten.
 Näheres besagen die Plakate.
 Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein.
Der Vorstand.

MEY'S Stoffwäsche
 aus der Fabrik von **MEY & EDLICH,** LEIPZIG-PLAGWITZ.
 Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
 von Leinwand bis zu untersteilen.
 Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
 trägt jedes Stück.
 Vorräthig in Bocholt bei: J. & F. Biermans, Wwe. J. Valk
 Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), Jos. Neyenhaus
 J. & A. Temming; in Rhede bei: Jos. Gebbing, Papierhandlung.
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche
 mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Ver-
 packungen und grösstentheils auch unter
 denselben Benennungen angeboten werden, und
 fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Act-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Dr. Fischer's ESSENZ
Besten Essig.
Halbbarster Essig.
 Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
 Garantiert 80%, chemisch rein.
 In Flaschen à 1/2 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
 mit feinstem Wein-Aroma.
 Zu jeder Flasche Dr. Fischer's Essig-Essenz wird eine
 hübsche Postkarte mit Ansicht gratis überall beigelegt.
Verkaufsstellen:
 Aloys Beckmann, Bocholt, Carl Wink, Bocholt.
 Gebr. Driessen, " Heinrich Wolbring, "
 B. Fresen, " Ph. Zepher, "
 W. Nienhaus, " Herm. Köpper, "
 Wwe. Rademaker, " H. Lensing, "
 Franz Schöll, Cons.-Anst., " H. Resing Wwe., "
 C. Teuwsen, " D. Sterneberg, "
 Victor Wiens, "
 Generaldepot:
 Niederrhein. Dampf-Seiffabrik W. Nölken
 vorm: F. W. Steinberg,
 Niederdorf bei Straelen (Rheinland).

Großes Lager fertiger Betten
 von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
Rissen, Decken, Bezüge
 halte stets vorrätig und empfehle bestens.
 Rissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unter-
 betten mit 10 Pfd. Feder gefüllt von 9 Mk. an.
Heinr. Elsing,
 Königstr. 119.

Die noch in reichhaltiger
Auswahl vorhandenen hellen
Kleiderstoffe und Sommer-
Unterröcke verkaufe von
heute ab mit 10% Rabatt.
Hermann Pottmeyer
am Markt.

Gas-Spar-Apparate!!!
 D. R. G. M. 65467 und 88309.
 Garantierte Vortheile sind:
 25% (meistens mehr) Gasersparnis!
 Bedeutend erhöhter Lichteffect!
 Zucken der Flamme ausgeschlossen!
 Grösste Haltbarkeit der Glühkrümpfe und Cylinder!
 Die geringen Anschaffungskosten machen sich in kurzer Zeit verdient!
 Es handelt sich um Apparate, welche auch für den kleinsten Privat-
 verbrauch unentbehrlich sind; die Interessenten werden gebeten, die Demon-
 strationsapparate vor Beginn der Saison bei uns zu besichtigen. Mehrere
 1000 Zeugnisse liegen vor.
Wieber & Herzog.

Durch einen nochmals größeren Abchluss mit der Bielefelder
Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co. bin
 ich in der Lage, das beste Fahrrad
Dürkopp Nr. 1 zu 175 Mk.
 und
Dürkopp Nr. 22 zu 200 Mk.
 zu liefern und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Ernst Ibal; Vertr.: J. Döbritz.
 Neu eingerichtete Reparatur-Werkstatt. — Eingang: Osterstr. Nr. 50
 und Gasfahndstraße Nr. 504/15.

Wurm's Magendoktor Ansichts-Postkarte
 erhalten Sie beim Einkauf von Wurm's
 contr. Kräuterlicör „Magendoktor“
 in den Restaurationen und cont.
 Ladengeschäften.
 Apotheker A. Wurm's MAGENDOKTOR
 ist das Beste für den Magen.
 Die Original-Postkarten haben genügend
 freien Raum zum Schreiben.
 Beachten Sie die ärztlichen
 Mittheilungen! — Verlangen
 Sie Aufschau in Wurm's Originalgläsern.

Erdbeeren! Erdbeeren!
 — täglich frisch —
 empfehle von heute an zu 40 Pfg. pr. Pfd.
Louis Goedhart.

Sant-, Blasen- u. Nierenleiden.
 Spec. Arzt Dr. Burkart, Duisburg,
 Sobestr. 14. — Sprechstunden: 10—12
 und 6—9. Sonntags 10—12.
Sie können 125000 Mk.
 in Baar, ohne Abzug ev. gewinnen.
Sie können 75000 Mk.
 ev. in Geld erhalten.
Sie können 50000 Mk.
 bald Ihr eigen nennen, wenn Sie im
 Besitze eines Looses der großen Geld-
 Lotterie zur Erhaltung des Sieben-
 gebirges sind.
 Empfehle Originalloose 1 ganze
 4 Mk., 1 halbes 2 Mk. Porto und
 Liste 20 Pf. extra.
Friedrich Amtenbrink,
 Bank-Geschäft,
Detmold.

Hill-Glühkörper.
 Ca. 2000 Brennstunden, ca. 100
 Kerzen Anfangs-Stärke, nach 500
 Brennstunden ca. 50 Kerzen, unüber-
 troffen an Festigkeit und Wider-
 standsfähigkeit, auf jeden Glühlicht-
 brenner passend.
 Ladenpreis: versandfähig
 50 Pfg. per Stück.
 Zu haben in den durch Plakate
 kenntlichen Verkaufsstellen oder
 direct vom
 Vertreter: **Rud. Finke,**
 Osnabrück.
 Beleuchtungsartikel en gros.

Bienenwachs
 garantiert rein,
 auch in kleineren Quantitäten
 kaufen
Compes & Co.
Düsseldorf.

Sobelban
 mit Werkzeug,
 sowie ein fast neues
Fahrrad
 Krankheit halber zu verkaufen.
Josef Enk, Römerstraße 50

Damen-Fahrrad
 ist zu verkaufen.
 Wo, sagt die Expedition ds. Bl.
 Eine fast neue

Bahnrennmaschine
 billig zu verkaufen.
Südmaier 109

Fahrrad
 billig abzugeben.
 Wo, zu erf. in der Expedition ds. Bl.

Fahrrad
 billig abzugeben.
 Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zauberhaft schön
 And. Alle, die eine zarte, schneeweisse
 Haut, rosigen jugendfrischen Teint
 u. ein Gesicht ohne Sommerfleck
 haben, daher gebrauchen Sie nur:
Madecener Linsenmilch-S
 v. Bergmann & Co., Madecener-Druck-
 schaum: **Stedenper,**
 A. St. 50 Pf. bei: **Albert Koch,**
 Adler-Drogerie.

PATENTE
 schnell & gut Patentbureau
SACK-LEIPZIG
Edle Harzer Kanarienvogel
 Vogl- und Hogenroller, vers. ge-
 nannte von 8. Mrk. Prospekt
W. Geering, St. Andreasberg (Harz)
Zwei milchgebende Ziegen
 zu kaufen gesucht.
 Näheres in der Expedition ds. Bl.

Nr. 1
 (*). Zur
 Auf G
 vom 17. M
 wiederum e
 Reiche statt.
 Volkszählun
 gelangen.
 Aus der
 gierungsprä
 eingangenen
 hervorgeho
 Um der
 Aufbereitung
 gebnisse dur
 einige Kenn
 wie dies sch
 schehen ist,
 abreicht, dar
 Konzept ben
 behalten wer
 Königl. G
 Herstellung
 muß jedoch,
 soll, von der
 den Zählern
 hiervon, wir
 auch diesma
 nach der Z
 mit 2000 un
 sichten des
 zugestellt wer
 schriftliche U
 Zählung zug
 Für jed
 selbständigen
 Zählung, w
 1895, von de
 eine Ortslist
 zu beglaubig
 Ebenso f
 der Abstembu
 Statistische
 Kreise gefö
 begirte einge
 Die zur
 an die Bewö
 ferner verfü
 Amtsblatte
 Verlesen in
 in den Schu
 lichte zu ver
 immer nicht
 gegenzutrefe
 welchen fleue
 Es darf
 zählung am
 genügender
 eines Zählere
 sind. In de
 stark mit fre
 besonderes
 verlässiger
 müssen bei de
 rätze haben
 Nachprüfungen
 Die einz
 innerhalb ihr
 zuführen; sie
 von Zählern
 Remuneration
 Uebernahme
 weder aus de
 beanprucht
 Ferner w
 gemacht, daß
 orkanwese
 gehend wese
 zu verhindern
 märkte ist in
 getroffen wor
 (*). Die
 Murawiew:
 Jahre wird d
 einem Augen
 Diplomatie d
 rissen. Der
 überzeugter
 deutschen und
 ja die geschid
 gestörtem Fri
 Pflege ihrer
 wärtig zwisch
 Berlin und in
 vollen Bezieh
 kurzen aber er